

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

20.11.1819 (Nr. 322)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 322.

Samstag, den 20. Nov.

1819.

Baiern. (Aichaffenburg. Bamberg.) — Mecklenburg-Schwerin. — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien.  
Preussen. — Schweiz.

## Baiern.

Aichaffenburg, den 16. Nov. Gestern wurde hier die neue Forstlehranstalt durch den königl. Gen. Kreis-Kommissarius und Regierungspräsidenten, Frhrn. v. Albeck, feierlichst eröffnet.

Münchener Zeitungen melden: In dem Oppositionsblatt Nr. 190 vom 12. Aug. l. J. ist unter den Tagesneuigkeiten ein Aufsatz aus Bamberg enthalten, worin unter andern erzählt wird, daß der Kirchenrath Suchs die dortige protestantische Kirche von 600 Infanteristen habe umzingeln lassen, als im Sommer 1806 der erste protestantische Gottesdienst gehalten worden sey. Diese Angabe enthält folgende Unrichtigkeiten: 1) Der erste protestantische Gottesdienst wurde nicht im Sommer des J. 1806, sondern am 28. Jan. 1808, als am Namensfeste der Königin, gehalten. 2) Eine Umzingelung der Kirche von 600 Mann Soldaten fand so wenig statt, daß utamand erinnerlich seyn wird, eine Wache von Soldaten oder auch nur von Polizeipersonen in der Nähe der Kirche wahrgenommen zu haben. Die Berichtigung dieser im Oppositionsblatte enthaltenen ganz unwarhen Angaben erscheint um so nöthiger, da der Kreis-Kirchenrath Suchs niemals eine Eibdrang oder Beeinträchtigung seiner Amtsverhältnisse in Bamberg erfahren hat, folglich zu einer Maßregel dieser Art durchaus alle Veranlassung fehlte.

## Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin. Hier ist unterm 27. v. M. noch folgendes erschienen: Wir Friedrich Franz 10. Finden Uns in Folge des mit Unserer Bestimmung genommenen Beschlusses einer hohen Bundesversammlung veranlaßt, die auch auf Unserer Landesakademie zu Rosiack bestehenden ältern Vorschriften und Gesetze gegen geheime oder nicht autorisirte Verbindungen in ihrer ganzen Kraft und Strenge hierdurch zu erneuern und aufrecht zu erhalten, und insbesondere auf den seit einigen Jahren gestifteten, unter dem Namen der allgemeinen Burschenschaft bekannten Verein, um so bestimmter auszugehen,

als diesem Verein die schlechterdings unzulässige Voraussetzung einer fortdauernden Gemeinschaft und Korrespondenz zwischen den verschiedenen Universitäten zum Grunde liegt. Sämmtliche studierende Landesfinder werden demnach hierdurch ernstlich gewarnt, solchen verderblichen Verbindungen nicht beizutreten, und sollen diejenigen Individuen, die nach Bekanntmachung des gegenwärtigen Beschlusses erweislich in geheimen oder nicht autorisirten Verbindungen geblieben oder in solche getreten sind, bei keinem öffentlichen Amte zugelassen werden. Ukundlich 10.

## Sachsen.

Dresden, den 10. Nov. Heute entschlief hier, nach sechswochentlichen Leiden, der königl. sächs. Konferenzminister, Graf von Hohenthal, im 85. Jahre seines thätigen Lebens.

## Frankreich.

Paris, den 16. November. Der König hat gestern dem neuernannten Erzbischof von Rouen, und den Bischöfen von Meaux, Poitiers, Autun und Valence, die im Begriffe sind, nach ihren Diözesen abzugehen, Abschiedsaudienzen ertheilt.

Das heutige Journal des Debats sagt: Die zahlreichen Dienstentsetzungen, welche in den letzten Wochen unter den Stabsoffizieren der Armee statt gehabt, haben Befürzung unter dem Publikum verbreitet, das sich über die Folgen solcher Maßregeln nicht täuschen kann. Diefelden sind größtentheils auf Offiziere gefallen, welche dem Hause Bourbon am meisten Eifer und Ergebenheit gezeigt hatten. Dies ist der Gang der gegenwärtigen Reaktion. Die öffentliche Meinung hat sich so laut gegen dieses Verfahren ausgesprochen, daß die ministeriellen Journale durch mehrere Artikel sie beruhigen zu müssen geglaubt haben. . . . Uebrigens, so schließt das Journal des Debats, sind sämtliche Offiziere, welche das vorige Ministerium als nützlich für den Dienst des Königs anerkannt, das jetzige aber verabschiedet hat, weit davon entfernt, die Hoffnung aufzugeben, wieder

zu ihren Stellen zu gelangen. Es ist kein unwiderrufliches Urtheil über sie ergangen, da sie nicht gehört worden sind. Warum sollten sie zweifeln, daß ein Land der Gerechtigkeit für sie herantreten werde? Einstweilen wird die ganze Welt es billigen, daß sie ihre Verläumber vor das Tribunal der öffentlichen Meinung fordern, die zwischen beiden Theilen entscheiden wird. Dies ist der unermessliche Vortheil einer konstitutionellen Regierung ic.

Am 10. d. Abends ist der Prinz von Laval-Montmorancy, königl. Botschafter zu Madrid, auf der Reise hierher, zu Bordeaux angekommen.

Der Graf Forbin-Janson, einer der Verbannten, der Erlaubniß erhalten hatte, nach Frankreich zu kommen, um seine kranke Gattin und sein Kind abzuholen, ist am 26. vorigen Monats mit beiden in Nizza angelangt.

Gestern fanden hier die zu 5 v. b. konsolidirten Fonds zu 69 $\frac{1}{2}$ %, und die Bankaktien zu 1480 Fr.

### Großbritannien.

(Aus the Courier vom 10. und 11. d.) Das Bureau der Marine hat eine Benachrichtigung ergeben lassen, wonach die Regierung einer kleinen Zahl von Schiffen von 350 bis 500 Tonnen bedarf, um das Gepäck ic. derjenigen Personen, welche nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung auswandern, zu transportiren. Man schätzt die Zahl der hierzu nöthigen Schiffe auf 20. — Es waren dieser Tage kriegerische Gerüchte in Umlauf, theils in Beziehung auf einige europäische Mächte, theils in Beziehung auf die Verhältnisse zwischen Spanien und Nordamerika. Diese Gerüchte sind völlig grundlos. Es ist nicht die entfernteste Wahrscheinlichkeit eines Kriegs in Europa, und eben so wenig die eines Kriegs zwischen Spanien und Nordamerika vorhanden, und es würde schwer seyn, einen Zeitpunkt in der Geschichte zu finden, worin man so sicher auf Erhaltung der Ruhe und des Friedens rechnen konnte, als in dem gegenwärtigen. — Mit Bedauern müssen wir ankündigen, daß die heute aus Irland eingegangenen Nachrichten unangenehmen Inhalts sind. Versprochenen Samstag wurde in Dublin eine Versammlung von Katholiken gehalten, worin enges Einverständnis mit den Grundsätzen der Radikalen sehr bemerklich war. Dieses Betragen ist wohl wenig geeignet, den Reklamationen der irländischen Katholiken einen günstigen Erfolg zu sichern.

Die Zeitung von Bombay beschreibt ein fürchterliches Erdbeben, welches die Provinz Kourch beinahe ganz zerstört hat. Die in einer Ebene gelagerten englischen Truppen sahen auf einer Seite die Stadt Bouja, und auf der andern die Citadelle gleichen Namens verschwinden, ohne daß ihr Lager irgend eine bedeutende Beschädigung erlitt. Obungefähr 2000 Menschen sind bei diesem unglücklichen Ereignisse umgekommen. Die Stadt Ahmed: Abad hat gleichfalls viel gelitten. Zwei Minas

rets und 300 Häuser sind eingestürzt. Zu Pouna, obungefähr 400 engl. Meilen von Ahmed: Abad entfernt, empfand man die Erderschütterung schwach. Dieselbe dauerte ziemlich lange, und man nennt im Ganzen 5 bis 6 Städte, die untergegangen sind.

Von der nach dem Nordpol bestimmten neuen Expedition, aus den Schiffen, Hecla und Griper, bestehend, hat man endlich einige Nachrichten erhalten. Sie waren bis zum 86. Grade der Breite gekommen.

Durch das kürzlich angekommene Schiff, Lord Suffield, welches zu Anfang des Mai von Bengalen abgefegelt ist, haben wir aus Batavia, wo es angelegt hatte, die für den Handel wichtige Nachricht erhalten, daß die holländischen Behörden auf der Insel Java, in Folge neuer aus Europa erhaltener Befehle, alle fremde Handelsleute aus allen Häfen der Insel Java ausgeschlossen haben, jedoch der Hafen von Batavia, dieser Hauptstadt der Insel Java, ist davon ausgenommen. Dieses feindselige Verfahren scheint besonders gegen die englischen Unterthanen gerichtet zu seyn, und man sucht den Grund dieser unerwarteten Maßregel darin, daß die Holländer keine Konkurrenz dulden wollen, und eifersüchtig sind über die Vortheile, welche die Engländer aus ihrer neuen Niederlassung zu Sinsapore ziehen, zu deren Vernichtung der holländische Resident auf der indischen Halbinsel Malakka, auf welcher Sinsapore liegt, neulich eine Truppensendung von der holländischen Regierung verlangt hat.

### Italien.

Am 12. d. kam die Erzherzogin Maria Beatrix von Oestreich: Este, Herzogin von Massa ic., von Lavin zu Mailand an.

Das Diario Romano vom 6. d. meldet, daß der Dey von Algier und der Bey von Tanis sich bereit erklärt haben, den an sie durch die französisch-englische Expedition zugegangenen Aufforderungen, hinsichtlich der Abstellung der Seeräuberei, und überhaupt aller darauf Beziehung habenden Beschlüsse des Wiener Kongresses sich zu fügen.

### Preussen.

Berlin, den 13. Nov. Sr. Maj. der König haben dem kaiserl. östreich. wirklichen geheimen Rathe, Freiherrn von Gärtner, dem königl. sächs. Gesandten am Wiener Hofe, Grafen von Schulenburg, und dem königl. sächs. wirklichen geheimen Rathe und Gesandten von Glogitz den rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruht.

Der Staats- und Kabinetminister, Graf von Bernstorff, und der Generalmajor von Wollzogen sind nach Frankfurt an der Oder von hier abgegangen.

Der Staatskanzler Fürst von Hardenberg hat durch eine Schenkungsakte vom 1. Sept. d. J. der Kirche und Schule zu Neuhardenberg auf ewige Zeiten ein Ka-

pital von zehntausend Thalern überwiesen; von den Zinsen dieses Kapitals soll der jedesmalige Pfarrer daselbst 200, der Kantor 50, und der Schullehrer gleichfalls 50 Thlr., als Gehaltszulage, bekommen, der verbleibende Ueberschuß von den Zinsen aber zum Besten des dortigen Schulwesens verwendet werden.

## S c h w e i z.

Der Staatsrath des Vororts Luzern hat durch ein Kreis Schreiben vom 5. d. den eidgenössischen Ständen die Eröffnung mitgetheilt, welche der königl. preussische einseitige Geschäftsträger, Hr. v. Arnim, ihm über die Gründe und Absichten der Beschlüsse der deutschen Bundesversammlung unterm 26. Okt. aus Bern übermacht hatte, und deren Inhalt mit dem Kreis Schreiben des königl. preuss. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten an die königl. Gesandten und Beauftragten im Auslande, wie dieses in öffentlichen Blättern zu lesen ist, wörtlich übereinstimmt. Die Antwort des eidgenössischen Vororts, welche unterm nämlichen Tage (5. d.) erlassen, und den Ständen gleichfalls mitgetheilt ward, lautet also: „Von dem königl. preussischen Geschäftsträger, Hrn. v. Arnim Hochwohlgeboren, erhielt der eidgenössische Vorort unterm 26. Okt. eine offizielle Erklärung über jene merkwürdigen Beschlüsse, welche unlängst auf dem deutschen Bundestage gegen die Uebernahme politischer, für die Ruhe Deutschlands gefährlicher Grundsätze und Antriebe gefaßt worden sind. Als neuer Beweis der wohlwollenden Gesinnungen Sr. Maj. des Königs, so wie auch in Rücksicht auf die Wichtigkeit ihres Inhalts, wird diese Mittheilung mit lebhaftem Dank gewürdigt, und der Vorort, in Erfüllung der ersten Pflicht des eidgenössischen Amtes hat sich beeilt, die verbündeten 22 Stände in vollständige Kenntniß alles desjenigen zu setzen, was Allerhöchsthren Majestät so freundschaftlich und theilnehmend dem schweizerischen Bunde erlassen zu lassen gerubten. Nach ihrer Lage, und nicht weniger nach ihrem Nationalcharakter, ist es der Eidgenossenschaft an Aufrechterhaltung der ungetrübten Fortdauer der Staatsordnung in Europa vielleicht mehr als jedem andern Lande gelegen. Allerwärts wirkt auf ihre Wohlfahrt der Friede Deutschlands, dessen gefährliche Zerstückung auch gleichsam für sie ein Zeichen nahe bevorstehender Gefahren seyn müßte. Da-

her haben die Bundestagsverhandlungen, deren Geist und Zweck die Note der königl. preussischen Gesandtschaft einleuchtend darstellt, ihre vorzügliche Aufmerksamkeit erregt; und wenn jetzt, durch eine engere Verbindung unter erleuchteten und edelmüthigen Fürsten, Gerechtigkeit und Mäßigung, jene einzigen Grundlagen gesellschaftlicher Freiheit, gesichert bleiben; wenn die weise Vorsorge rechtmäßiger Staatsgewalten in der Anerkennung und Befriedigung wahrer Nationalbedürfnisse ungestört walten kann, und wenn endlich überall in Deutschland der biedere und religiöse Sinn, die gründliche Einsicht, bewährte Liebe zum Vaterland und treue Anhänglichkeit an die, welche sich mit Grund Väter desselben nennen, wenn diese rühmlichen Tugenden der Deutschen, sich als len Angriffen auf die Ruhe ihrer Staaten, auf das Ansehen ihrer Regenten, und auf die Wohlfahrt ihrer Völker, als ein unerschütterlicher Damm entgegenstellen, so wird die Eidgenossenschaft diesen herrlichen Erfolg vereinter Bemühungen als einen Sieg für die Sache der Menschheit preisen, und sie wünscht also nichts sehnlicher, als daß die getroffenen wichtigen Verabredungen diesen hohen Zweck vollkommen erreichen. Sie selbst, die Schweiz, im Genuß der von ihren Vätern ererbten, von allen Mächten anerkannten Freiheit, bewahrt sorgfältig ihren innern Frieden, und erfreut sich, vor Europa als ein Ordnung liebendes und durch Ordnung glückliches Volk zu erscheinen. In ihrer gegenwärtigen Lage ruhet die Sicherheit einer ähnlichen Zukunft; sie wird das Vertrauen der hohen Monarchen, welche in den letzten Jahren besonders auf ihr Schicksal so wohlthätig einwirkten, rechtfertigen; sie wird sich ihrer Freundschaft immer würdig zeigen. Der Grundsatz der Rechtmäßigkeit in äussern und innern Staatsverhältnissen, dem die Eidgenossen immer huldigten, bürgt ihren Nachbarn und allen europäischen Mächten für die Wachsamkeit, mit welcher auch jetzt die Schweizer Stände sich werden angelegen seyn lassen, zu sorgen, daß auf ihrem Gebiete die Rechte anderer Regierungen geachtet, und auf keine Weise gefährdet werden. Diese aufrichtigen Aeusserungen ersucht der eidgenössische Vorort den königl. preuss. Hrn. Geschäftsträger, seinem allerhöchsten Hofe zur Kenntniß bringen zu wollen, und benutzt den Anlaß, Hrn. v. Arnim Hochwohlgeboren seine vollkommenste Hochachtung zu bestätigen.“

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

19. Nov.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 18	27 Zoll 10 $\frac{3}{8}$ Linien	27 $\frac{5}{8}$ Grad über 0	69 Grad	Nordost	etwas heiter
Mittags 3	27 Zoll 10 $\frac{7}{8}$ Linien	77 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	63 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{7}{8}$ Linien	27 $\frac{4}{8}$ Grad über 0	68 Grad	Nordost	heiter, dünnlich

## T o b e s - A n z e i g e.

Wir benachrichtigen unsere Freunde und Bekannten vom dem schnellen Hintritt unserer innigst geliebten Mutter, Frau An-

na Elisabetha Wache Lin, gebornen Kraus: befallen von einem Nervenschlag hat sie den 15. d. M. d. d. Abends 7 Uhr, in einem Alter von 64 Jahren, ihr klüßes Leben, nach einem kurz-

gen Krankenlager, geendet. In dem wir ihnen diesen traurigen Verlust mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.

Bruchsal, den 19. Nov. 1819.

**Bachelin**, Großherzogl. Badischer Kapitän, Ritter des Militär-Verdienst-Ordens und der Königl. Französl. Ehrenlegion Mitglied.

**Günter**, Großherzogl. Badischer Major, Ritter des Militär-Verdienst-Ordens, des Kaiserl. Russischen St. Anna-Ordens und der Königl. Französl. Ehrenlegion Mitglied, und seine Frau, geborne Bachelin.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 21. Nov.: Bertold, der Jähringer, heroische Oper in zwei Akten, vom Vicar. Freih. v. Aufseben: aus Musik vom Großherzogl. Kammerfänger Weibelbaum.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Bei dem dahier wegen Diebstahl in Untersuchung stehenden Leibhausdiener Paulher sind nachstehende Pfandscheine vorgefunden worden, als nämlich:

Nr. 2668 mit Nr. c. 15 zum letzten. prolong	Nr. b. 9798.
" 3515 mit Nr. c. 15 zum l. m. prol.	" c. 232.
" 3874 mit Nr. c. 15 zum l. m. prol.	" c. 269.
" 4015 mit Nr. c. 18 zum l. m. prol.	" c. 317.
" 4278 mit Nr. c. 16 zum l. m. prol.	" c. 480.
" 7387 mit Nr. c. 17 zum l. m. prol.	" c. 534 mit Nr. c. 2517 zum l. m. prol.
" 8532 mit Nr. b. 9195 zum l. m. prol.	" c. 1010.
" a. 4607.	" c. 1406.
" a. 6154.	" c. 2544.
" a. 6212 mit Nr. b. 8302 zum l. m. prol.	" c. 2699.
" a. 6885.	" c. 3424.
" a. 7409 mit Nr. b. 3047 zum l. m. prol.	" c. 3714.
" a. 8948 mit Nr. b. 693 zum l. m. prol.	" c. 3770.
" b. 4390.	" c. 3780.
" b. 4575.	" c. 4257.
" b. 4812.	" c. 4656.
" b. 4842.	" c. 4667.
" b. 4853.	" c. 4740.
" b. 5051.	" c. 5030.
" b. 5772.	" c. 5131 mit Nr. c. 6326 zum l. m. prol.
" b. 9175 mit Nr. c. 2440 zum l. m. prol.	" c. 5222 mit Nr. c. 6327 zum l. m. prol.
" b. 9227.	" c. 5289.
	" c. 5290.
	" c. 5705.
	" c. 5788.
	" c. 6456.
	" c. 6491.
	" c. 6598.
	" c. 6726.

Alle diejenigen, welche auf einen dieser Pfandscheine rechtlichen Anspruch zu machen haben, werden durch aufgefordert, denselben binnen einer Frist von 14 Tagen bei diesseitiger Stelle auszuführen, widrigenfalls die hier von vorhandenen Pfänder nach Verfluß dieser Frist veräußert, und über deren Geld seiner Zeit das weitere Rechtliche verfügt werden soll.

Karlsruhe, den 15. Nov. 1819.

Großherzogliches Stadtkanzl.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Plage bei den Kavallerie-Kalkungen am Durlacher Thor drei aufrangirte Pferde vom Garde-Kavallerieregiment, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1819.

Auf allerhöchsten Befehl.

Das Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Jakob Zimmernann, der Bürger in Kork, auf den 7. Dez. d. J. im Ochsenschwittshause daselbst, sub praedictio praecclusi.

Kork, den 10. Nov. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kettig.

Pforzheim. [Mundtödt-Erklärung.] Maurer Johannes Rau von Langensteinbach wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grade mundtödt erklärt, und ihm in der Person des Bürgers Simon Knab von da ein Aufsichtspfleger bestellt, ohne dessen Einwilligung Niemand mit demselben einen Vertrag oder Handel abschließen soll, bei Strafe der Nichtigkeit. Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pforzheim, den 6. Nov. 1819.

Großherzogliches Oberamt.

Kieffer.

Oberkirch. [Erbfallabgung.] Der unter dem Großherzogl. Badischen Infanterieregiment v. Etzthorn gestandene, und seit dem J. 1813 vermählte Soldat, Karl Spierer von Herzthal, wird aus speziellem Auftrag des Großherzoglichen Kriegsministeriums aufgefordert, sich binnen 1 Tage und 3 Wochen dahier zu melden, und sein Vermögen in Besitz zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden wird.

Oberkirch, den 5. Nov. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Neuenbürg. [Aufforderung.] Der Bürger und Schwendwirth, Michael Schöndhaler, von Schwann, hiesigen Oberamtsgerichts, hat durch Vermittlung seines Schwagers, und unter Leitung der Distriktsleiter, mit seinen bekannten Gläubigern einen Vergleich getroffen. Dieser Vergleich konnte aber oberamtsgerichtlich nicht genehmigt werden, weil die unbekanntesten Schöndhaler'schen Gläubiger nicht ebftaltler vorgeladen waren, um diesen Anstand zu heben, werden alle diejenigen, welche an die Schöndhaler'sche Masse Ansprüche zu machen haben, und sich diesfalls nicht schon früher erklärt, aufgefordert, sich Dienstag, den 14. Dez. d. J., bei dem Gemeinderath zu Schwann einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren, und über einen Nachlassvergleich sich zu äußern, widrigenfalls sie bei der gleich darauf vorzunehmenden Beweifung nicht werden berücksichtig werden.

Neuenbürg, den 13. Nov. 1819.

Königl. Württemberg. Oberamtsgericht.

Oberamtsrichter,

Pikorius.

Frankfurt a. M. [Lichtertalg-Versteigerung.] Mittwoch, den 24. November d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Gewölbe des weißen Hesses, in der Schießergasse dahier, eine Partie Russischer weißer und gelber Lichtertalg, 8 Kreuz, mit den üblichen 10 pC. Tara, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, versteigert werden.